

Antworten auf die Fragen von Pfarrer Hans Speckbacher und der Gruppe Sauerteig:

1. Sind dem Erzbischöflichen Ordinariat München und Freising Fälle von sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche durch H. als Pfarrer im Pfarrverband Garching-Engelsberg bekannt?  
Ggf. ist zu unterscheiden zwischen strafrechtlich relevanten Fällen und Fällen, die diese Kriterien nicht erfüllen, weil es nicht zur Anzeige kam bzw. die Fälle verjährt sind.

Im Erzbischöflichen Ordinariat sind nach derzeitigem Stand drei Fälle aus dem Pfarrverband Garching/Alz bekannt. In allen drei Fällen ermittelte 2010 die Staatsanwaltschaft, in allen drei Fällen wurde das Verfahren wegen Verjährung eingestellt.

Im März 2010 veröffentlichte das Erzbischöfliche Ordinariat München nach einem neuen Missbrauchsvorwurf gegen den suspendierten H. in einer Pressemitteilung, dass ein Rechtsanwalt als unabhängiger Ombudsmann bestellt wurde, an den sich alle wenden konnten, die mögliche Missbrauchsfälle im Pfarrverband melden möchten. Hinweise konnten auch an den bischöflichen Beauftragten der Erzdiözese München und Freising für die Prüfung von Vorwürfen sexuellen Missbrauchs gerichtet werden. Zudem schickte das Ordinariat ein sechsköpfiges Krisenteam nach Garching/Alz als Ansprechpartner für Kinder, Jugendliche, Eltern und Lehrkräfte, des Weiteren standen Mitarbeiter des Regionalteams der Seelsorgsregion Süd und zwei Mitarbeiter der Gemeindeberatung als Gesprächspartner zur Verfügung. Im Frühjahr 2011 wurden zwei unabhängige Missbrauchsbeauftragte als Ansprechpartner für Verdachtsfälle des sexuellen Missbrauchs installiert. Es soll die Entscheidung der Betroffenen bleiben, ob sie den erlittenen Missbrauch thematisieren und für sich aufarbeiten möchten.

Wir sorgen auch weiterhin dafür, dass die Kontaktdaten der Ansprechpartner, an die sich Betroffene wenden können, bekannt sind (Pressemeldungen/Medien, Internet, Medien der internen Kommunikation, Pfarrbriefe etc.).

2. Stimmt es, dass diese Vorkommnisse und/oder ggf. weitere Verdachtsfälle sexueller Gewalt der Grund für die Abberufung Hullermanns aus dem Pfarrverband waren?

Pfarrer Hullermann war von Oktober 2008 bis zu seiner Ruhestandsversetzung durch den Bischof von Essen im März 2010 in der Kur- und Tourismusseelsorge im Landkreis Bad Tölz. Die Akten, aus denen sich auch mögliche Gründe für die Versetzung ergeben können, werden derzeit von der mit der Erstellung des Gutachtens zur Aufarbeitung von sexuellem Missbrauch beauftragten Kanzlei ausgewertet. Es ist davon auszugehen, dass das Gutachten sich auch mit den Entscheidungen befassen wird, die zum jeweiligen Einsatz von Pfarrer Hullermann in der Seelsorge geführt haben und auf welcher Grundlage sie getroffen wurden. Die Erkenntnisse aus dem Gutachten sind abzuwarten.